Religionssensible Schulkultur

Angela Kunze-Beiküfner

Pädagogisch-Theologisches Institut der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur …, ist die Vertröstung aufs Jenseits, ist **Opium des Volkes**.

Karl Marx

Religiös sein bedeutet, leidenschaftlich nach dem **Sinn unseres Lebens zu fragen** und für Antworten offen zu sein, auch wenn sie uns tief erschüttern.

Paul Tillich

Religion bezeichnet einen Komplex **religiöser Praktiken,** Religiosität nenne ich die subjektive Aneignung und Ausdeutung von Religion.

Martin Riesebrodt

Religion ist die Beziehung zu etwas, das anders und größer und ursprünglicher als der Mensch ist.

Bernhard Welte

Das Zentrum wahrer Religiosität ist die **Ehrfurcht vor den Mysterien des Universums**, „deren höchste Weisheit und strahlende Schönheit wir mit unseren matten Erkenntnisvermögen nur rudimentär begreifen können„.

Albert Einstein

Religion bezeichnet eine Sicht auf die Welt, die von einem Glauben an objektive Werte getragen wird – etwa daran, dass alle Geschöpfe eine Würde haben. Der Glaube an einen Gott ist nur eine der möglichen Konsequenzen dieser tieferen Weltsicht.

Ronald Dworkin

Deutungen von Religion - Funktional

1. Identitätsstiftung
2. Handlungsorientierung
3. Soziale Integration
4. Kontingenzbewältigung
5. Weltbildorientierung
6. Weltgeborgenheitsgefühl
7. Weltdistanzierung

© www.f1online.de Bildnr./image no: 3895741

Deutungen von Religion: Phänomenologisch

- Wunder = eine außergewöhnliche Macht der jeweiligen Religion wird bezeugt
- Mythos = hier wird die Gottesgeschichte vorstellbar
- Mysterium = das große Symbol, worin die Emotion (Spiritualität) erwacht

Deutungen von Religion: Kognitionspsychologie

- Religion ist ein Produkt der Evolution – eine Auswirkung des Gehirns.
- Religiöse Konzepte und Praktiken gehören „zur Standardausstattung“ des Menschen.
- Religion ist die erfolgreiche Aktivierung verschiedener mentaler Systeme.

(Pascal Boyer, Und Mensch schuf Gott, 2007)

Deutungen von Religion: Substanziell

Religion ist dort , wo sich Menschen ausdrücklich auf Gott (bzw. auf eine nicht menschliche Kraft) beziehen

- Gotteslehre; Gotteskonzeptionen (Rede von und über Gott)
- Gottesbeziehungen (Rede zu Gott)

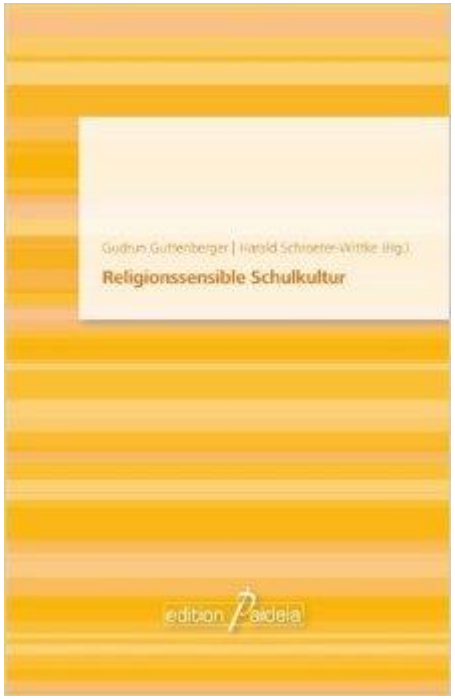
Deutungen von Religion: Anthropologisch

Der Mensch ist wesenhaft:

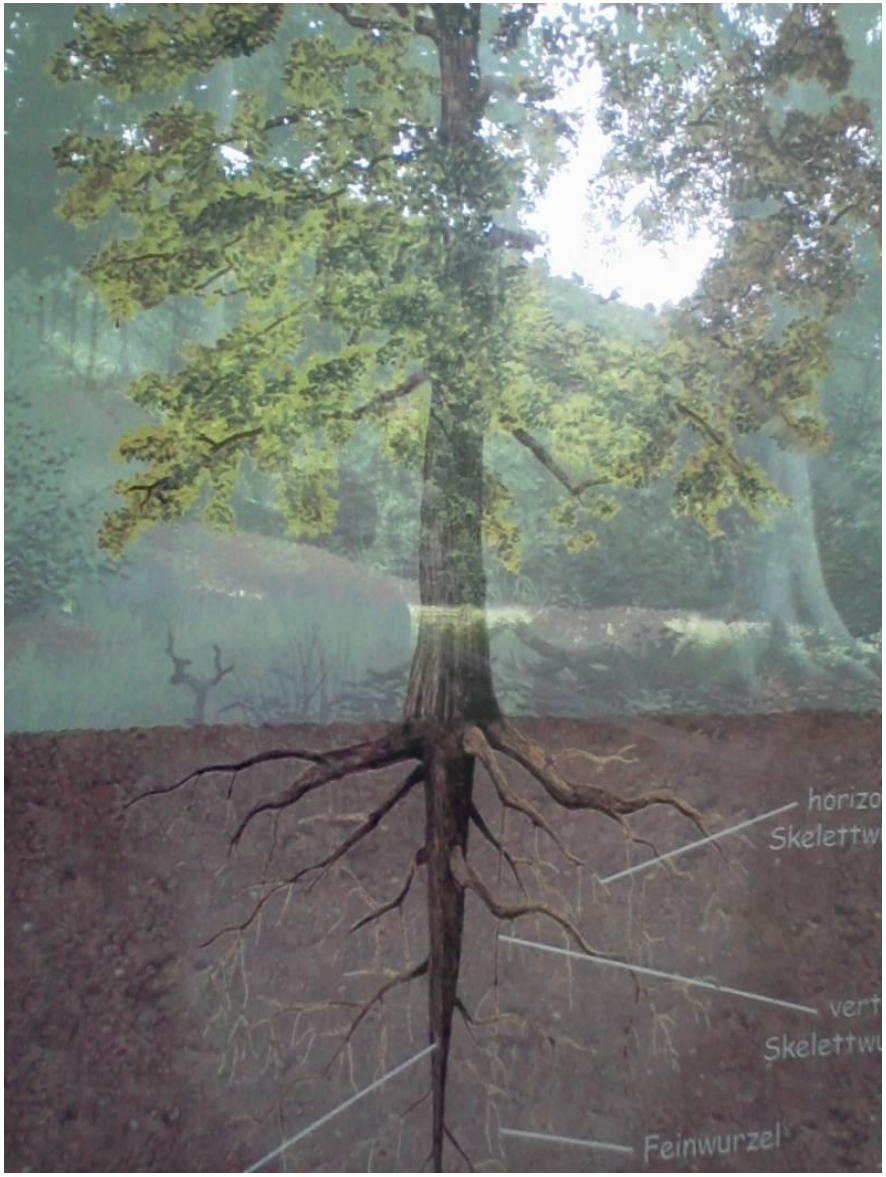
- auf Sinnsuche und Sinnfindung nach den letzten Gründen und Begründungen ausgerichtet
- ausgerichtet, zur Tiefe der eigenen Existenz zu gelangen

Religionssensible Begleitung

- Grundlegende und lernbare Empfindungsfähigkeit für Religion
- Konsequent subjektorientiert und erfahrungsbezogen
- Von den Bedürfnissen und den Themen der Menschen ausgehend

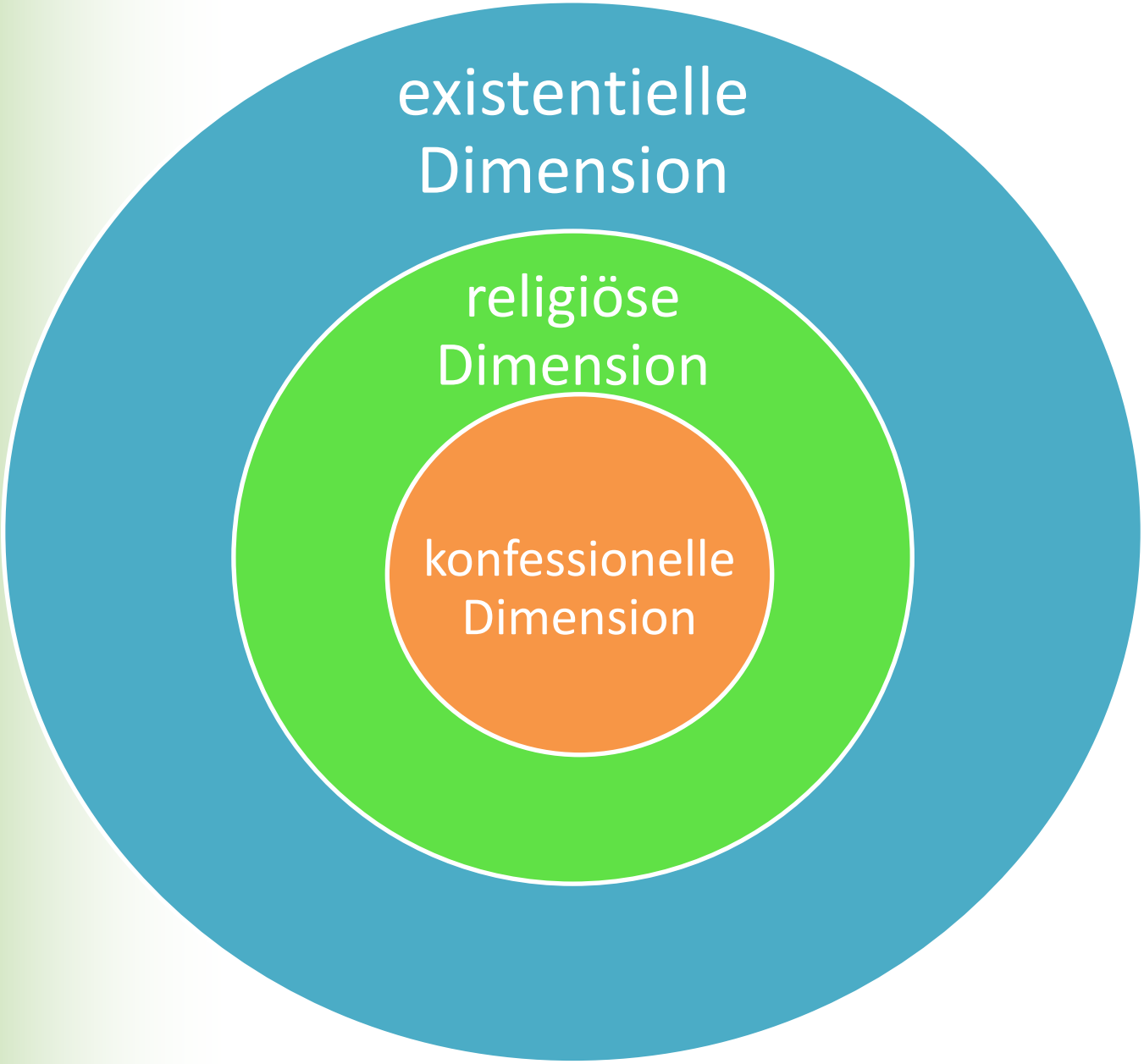


- Nur wenige und sehr enge Bindungen führen dazu, dass im Gehirn nur wenige Nervenzellverschaltungen ausgebaut und aktiviert werden – und im Gehirn nur wenige, dafür breite Autobahnen entstehen, die das Fühlen, Denken und Handeln bestimmen (und keine Abweichungen mehr zulassen).



- Sehr viele, aber unverbindliche und oberflächliche Bindungen führen dazu, dass keine tiefe Verwurzelung stattfinden kann und ein kleiner Sturm zur Instabilität des Selbstkonzepts führen kann.

Kinder benötigen vielfältige und verbindliche Bindungen zu möglichst vielen unterschiedlichen Menschen, welche ihnen den Freiraum geben, eigene Erfahrungen mit unterschiedlichen Angeboten zu machen.


existentielle Dimension
religiöse Dimension
konfessionelle Dimension

Existenzielle Dimension

Angela Kunze-Beiküfner PTI-EKM, Kloster Drübeck

Existentielle Dimension

- Anthropologisches Religionsverständnis
- Alltags- und Grunderfahrungen des Menschen
- Impliziter Religionsbegriff
- **Aufgabe:**
- Lebensgeschichten und Lebenswelten wahrnehmen, wertschätzen und begleiten
- Religiöse Spuren in diesen Grunderfahrungen erkennen und zur Sprache bringen
- Die alltägliche pädagogische Arbeit als religiöse Begleitung deuten und gestalten
- vertrauensvolle Beziehungen ermöglichen

Laura, 1 Jahr alt

- L: Da? (zeigt auf eine Fliege)
- M: Das ist eine Fliege.
- L: Fiege!
- L: Da? (Zeigt auf einen Vogel) Fiege?
- M: Das ist ein Vogel.
- L: Vogel!
- L: Entdeckt eine tote Fliege: Da? Fiege?
- M: Das ist eine tote Fliege.
- L: Tote Fiege? (…)
- L: Mama komm!
- L: Zeigt auf einen Spielzeugvogel:
- L: Da? Toter Vogel?

Ist der Tod ewehwig?

Und wenn nicht, was passiert nach dem Tod?

Wie viele Jahrtasendte wird es noch geben?

Wesshalb echsestiere ich überhaupt?

Warum bin ich eigentlich ich?

Warum, entstand das eigentlich alles: Gott, de Welt und alles was die Weld umgibt?

Jasmin,
7 Jahre alt

Religiöse Dimension

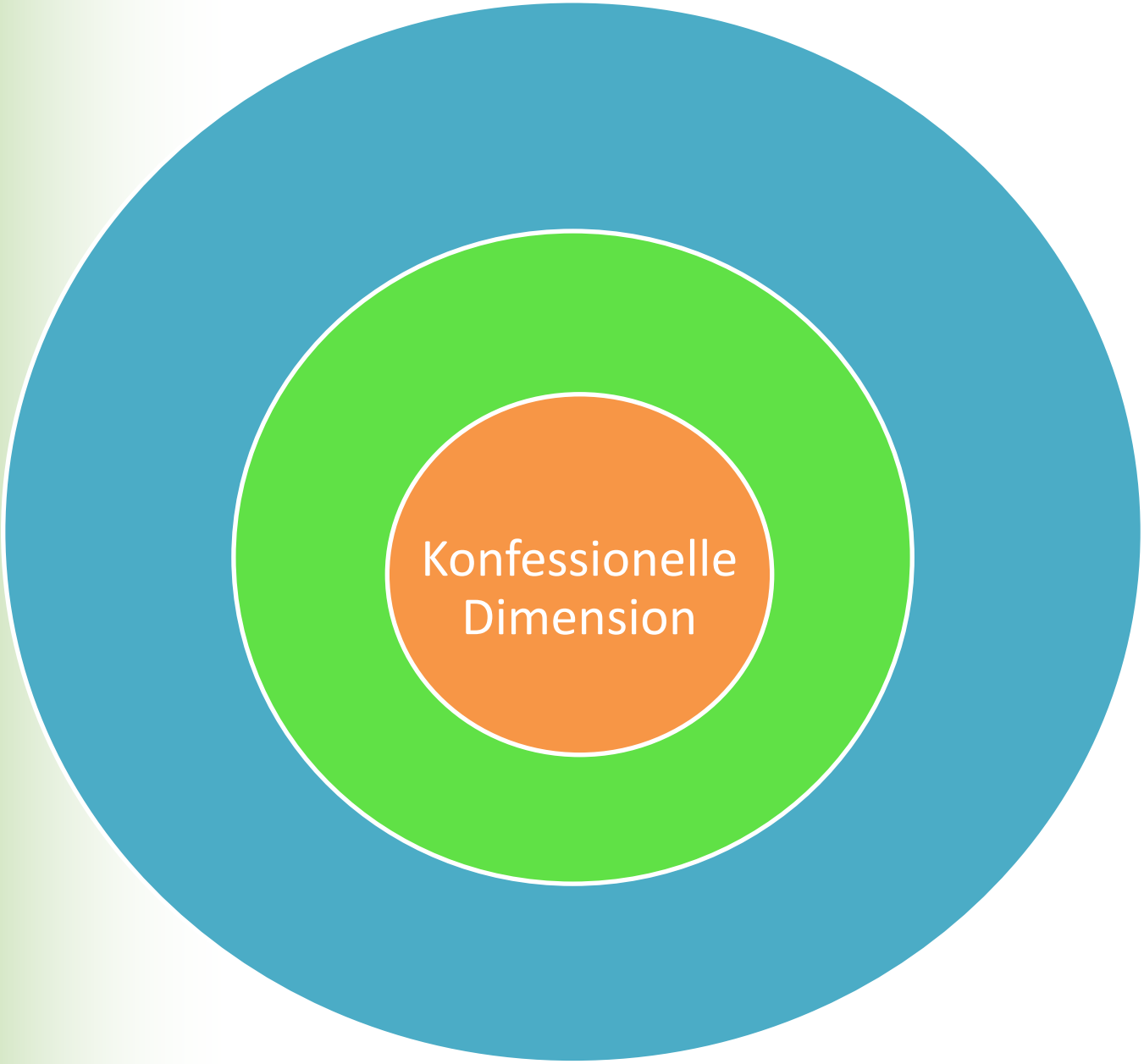
Religiöse Dimension / Transzendenter Glaube

- Phänomenologisches Religionsverständnis
- Schlüsselerfahrungen, die die Tiefe der Wirklichkeit erspüren lassen (Ahnung von einem Größeren Sinnzusammenhang)
- **Aufgabe:**
- Anregende Gestaltung der Lernwelt (Räume, Regeln, Beziehungen)
- Besondere Anlässe wie biographische Stationen, Feste und Ereignisse für religiöse Erfahrungen nutzbar machen

Feier der Lebenswende - die Alternative

- Mit 14 oder 15 Jahren geht die Kindheit endgültig zu Ende. Das Leben wendet sich einem neuen Abschnitt zu.
- Vielleicht weckt diese Lebenswende in Dir Fragen, auf die Du Antworten suchst? Vielleicht möchtest Du mit Deiner Familie und Deinen Freunden ein Fest feiern, mit dem Du Deinen neuen Lebensabschnitt beginnst?
- Du gehörst keiner Religionsgemeinschaft an, möchtest aber auch nicht an der Jugendweihe teilnehmen? Dann könnte Dich unser Angebot vielleicht neugierig machen!

(Quelle: http://www.offene-kirche-halle.de)


Konfessionelle
Dimension

Konfessionelle Dimension

- Substantielles Religionsverständnis
- Gemeinschaftliche religiöse Erfahrungen, Einbindung des Individuums in eine Glaubensgemeinschaft
- Dabei ist religiöse Pluralität eine zentrale gesellschaftliche Aufgabe
- **Aufgabe:**
- Vernetzung mit geeigneten sozialen, kulturellen und religiösen Institutionen

Interreligiöser Dialog

„Wir halten an unsrer jeweiligen Glaubenswahrheit fest, sagen aber, dass wir die Wahrheit des anderen respektieren, weil wir erkennen müssen, das wir unsere religiösen Erfahrungen deuten können, dass aber die Wahrheit bei Gott liegt und das wir das auf Erden nicht aushandeln können.“

Theologisieren

Ziel: Befähigung zum gleichberechtigten Diskurs

- Toleranz, Akzeptanz aufgrund von konstruktivistischer Grundannahme
- Abhandlung, Aussprache, eigene Position
- Am Beispiel der Gottesfrage:
- Wer ist Gott?
- Wie ist Gott?
- Was bedeutet der Glaube an Gott?

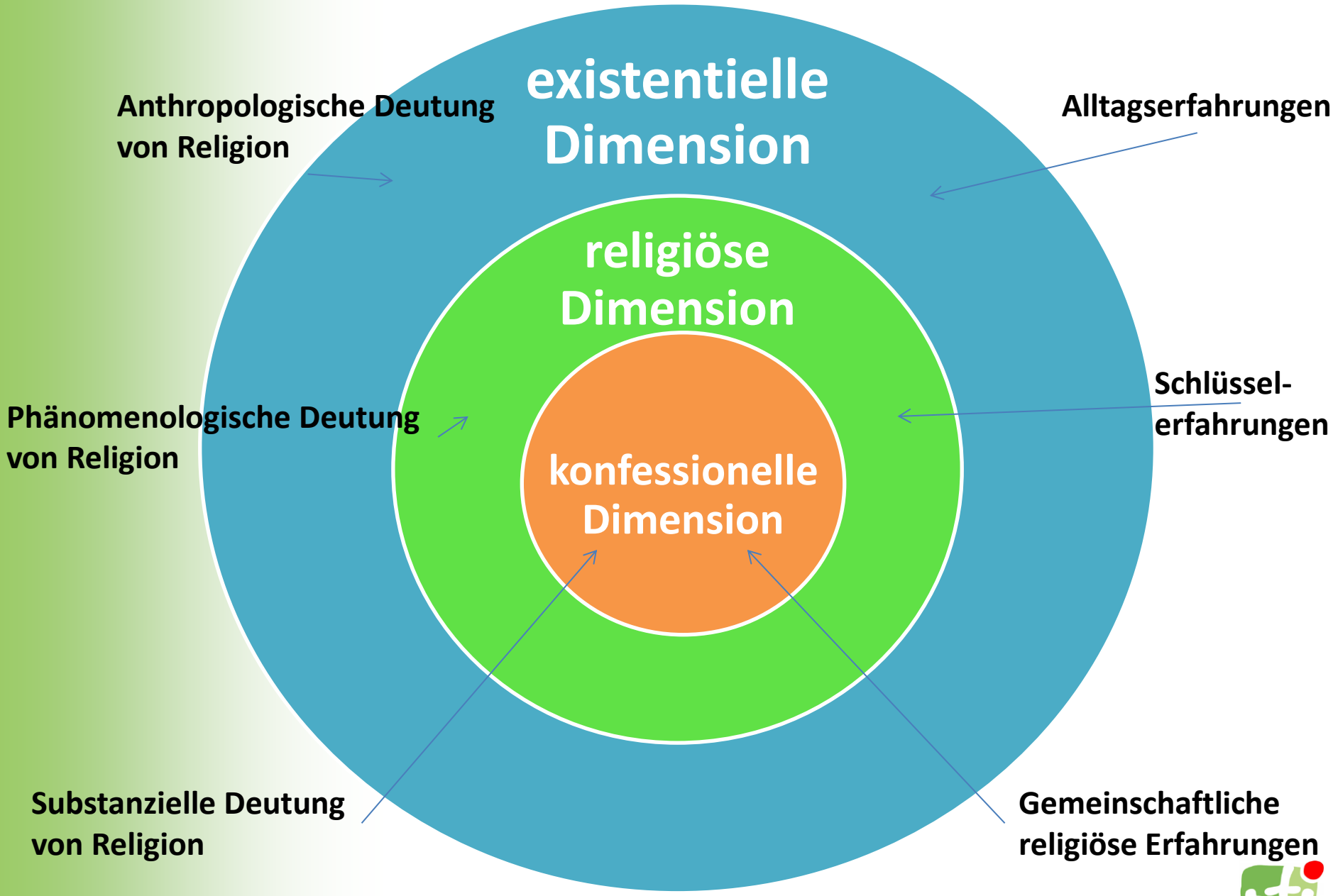
Konfessionen im Dialog

- C (5): Ich glaube nicht an Gott.
- L (5): Aber ich glaube an Gott.
- C: Weißt du was: In Thailand heißt der Gott Buddha. Und hier in Berlin heißt der Jesus Christus.
- L: Weißt du was: Ich habe eine Freundin, die heißt Rebekka. Und ist Jüdin. Sie glaubt genau anders an den Gott. Eigentliche gibt´s nur einen Gott, aber die nennen ihn immer verschieden. Manche nennen ihn auch Allah.

(Dubiski, Religiöse Differenzwahrnehmung im Kindesalter, 2010)

Religionssensible pädagogische Kompetenz

- „Religionssensibilität ist eine Dimension sozialberuflicher Kompetenz. Sie ist Voraussetzung, Entwicklungsaufgabe und Querschnittsthema (…).“ Schwer und Wanner, 2009
- „Religionssensibilität kann keinesfalls bedeuten, dass zur Religion oder zu einem bestimmten Glauben erzogen werden soll. (…) Insofern kann von keinem Pädagogen verlangt werden, dass er sich als religiös, fromm, oder einer Weltanschauung anhängend versteht. (Ziel einer religionssensiblen Arbeit ist aber,) dass Pädagogen in der Lage und Willens sind, auch den Bereich religiösen Erlebens und Reflektierens der ihnen anvertrauten Heranwachsenden zu fördern.“ Schluß, 2010


existentielle Dimension
religiöse Dimension
konfessionelle Dimension
Anthropologische Deutung von Religion
Alltagserfahrungen
Phänomenologische Deutung von Religion
Schlüssel-erfahrungen
Substanzielle Deutung von Religion
Gemeinschaftliche religiöse Erfahrungen

Literatur / Medien

- Film: www.pti-ekmd.de, „Woran du dein Herz hängst“, Erzieherin
- Weber, J.; Religionssensible Bildung Kindertagesstätten, 2014
- Guttenberger, G. (Hg.); Religionssensible Schulkultur, 2011
- Lechner, M., Schwer, M. (Hg.); Werkbuch religionssensible Erziehungshilfe, 2009
- Bederna, K., König, H.; Wohnt Gott in der Kita? Religionssensible Erziehung, 2009
- Kunze-Beiküfner, A.; Kindertheologisch-sensitive Responsivität als Kompetenz pädagogischer Fachkräfte